



# Pistenpost

Herausgeber: Skiclub Kelkheim e. V. – Verein zur Pflege des Skisports

52. Jahrgang 126. Ausgabe Oktober 2025



## SCK-Vorstand

### Dr. Larisa Leibersperger

Vorsitzende

Tel.: 0 61 96 8848977

larisa.leibersperger@skiclub-kelkheim.de



### Annemarie Kaiser

Stellvertretende Vorsitzende

Tel.: 0 61 95 41 18

annemarie.kaiser@skiclub-kelkheim.de



### Sandra Passarge

Schriftführerin

Tel.: 06198 2506

sandra.passarge@skiclub-kelkheim.de



### Dr. Kurt Kroneberger

Kassenwart

Tel.: 0 61 92 31 820

kurt.kroneberger@skiclub-kelkheim.de



### Dominik Hahn

Jugendwart

Tel.: 0 160 97991653

Dominik.hahn@skiclub-kelkheim.de



### Simone Henties

Sportwartin Alpin

Tel.: 0 61 95 975232

Simone.henties@skiclub-kelkheim.de



## Inhalt

### Editorial

Schneeball. . . . .	1
Recap des Skiausflugs nach Fulpmes . . . . .	2
Langlaufwoche in der Ramsau . . . . .	3-4
Winterfest Impressionen 2024 . . . . .	5
Der 101. Vasaloppet 2025. . . . .	6-8
Erfahrungsbericht Familienfahrt Wagrain . . . . .	9-10
Jubilare und neue Mitglieder . . . . .	11
Familien Edition und Übungsleiter im SCK . . . . .	12-13
Skireise ins Zillertal . . . . .	14
Apres Skiparty am Alten Rathaus Münster. . . . .	15
Mittwochs Radel Touren . . . . .	16-17
Mein Leben ist ein Marathon . . . . .	18-19
Staufen Lauf 2025. . . . .	20
Sommerfest des SCK . . . . .	21
SCK Mitgliederversammlung 2024 . . . . .	22-23
Ramsau 2026 Ausschreibung . . . . .	24

**Öffentlichkeitsarbeit** Rolf Kümmel Tel.: 0163 6274 370 – Die nächste Pistenpost-Ausgabe wird kontinuierlich auf unserer Homepage erscheinen. Wir freuen uns über Ihre **Beiträge, Bilder** und **Anzeigen**. Bitte senden Sie diese, gern auch per E-Mail, **an die Redaktion** (annemarie.kaiser@skiclub-kelkheim.de).

**Pistenpostredaktion** Koodinierung: Annemarie Kaiser, Astrid Kosmalla, Layout: Ulrich Kaiser mit Affinity Publisher 2

**Änderungen** E-Mail-Adressen-Änderungen, Vermählungen, Geburten und Adressen von neuen Mitgliedern bitte an Sandra Passarge (sandra.passarge@skiclub-kelkheim.de) mitteilen.

**Impressum** Herausgeber: Skiclub Kelkheim, e.V. zur Pflege des Skisports  
Mitglied des Hessischen Skiverbandes  
Postfach 16 48 - 65766 Kelkheim/Taunus



© Alle Rechte beim Skiclub Kelkheim e. V., Veröffentlichungen nur mit Quellenhinweis. Nachdruck, elektronische Speicherung und Verbreitung bedürfen der Einwilligung des Herausgebers.

**Druck:** Druckhaus Taunus GmbH, Theresenstr.2, 61462 Königstein

**Fotos:** Annemarie Kaiser, Ulrich Kaiser, Bernd Tränkner, Dominik Hahn

### Wir danken unseren Anzeigekunden für ihre Unterstützung

Altes Rathaus Münster Seite 1, Optik Ufer Seite 8, Sonnenapotheke Seite 10, Frankfurter Volksbank Seite 13, Taunus Sparkasse Seite 16, Skiverleih Bradler Seite 19

# Schneeball

## Liebe SCKler!

Herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe unserer Vereinszeitschrift Pistenpost. Ich freue mich, dass unser Redaktionsteam euch mit dieser, wieder mal absolut lesenswerten Ausgabe auf eine Reise durch die vergangenen Monate und aber auch in die kommende Saison mitnehmen wird. Auf den folgenden Seiten erwarten euch Berichte von spannenden Feierlichkeiten, Einblicke in unsere Trainingsarbeit auf den Brettern oder Rädern, sowie jede Menge Neuigkeiten rund um den Skiclub Kelkheim.

In der vergangenen Saison haben wir gemeinsam unvergessliche Momente erlebt: von sonnigen Pistentagen, Staufenausläufen mit Rekordteilnehmerzahl, bis hin zu geselligen Hüttenabenden. Dank des Engagements unserer Jugendgruppen, Sportwarte sowie zahlreicher Helfer bei den Schnee- und Nicht-Schnee Trainings als auch den Festen konnten wir das Vereinsleben vielfältig gestalten und den Teamgeist stärken.

Mit Vorfreude blicken wir auf das Winterhalbjahr 2025/26. Neben unseren beliebten Ski-, Langlauf- und Snowboardfahrten stehen Skigymnastik, das Winterfest, und der Weihnachtsmarkt auf dem Programm. Auch der Staufenauslauf wird wieder spannende Strecken und Gemeinschaftserlebnisse bieten. Schaut immer wieder auf unsere ansprechende Homepage. Es lohnt sich, über neue Terminankündigungen zu informieren. Sichert euch Plätze bei unseren beliebten Skigerätfahrten.

Ein besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen und Helfern, die hinter den Kulissen dafür sorgen, dass unser Verein lebendig bleibt. Ohne eure Tatkraft und euer Herzblut wären unsere Aktivitäten nicht möglich. Ebenso danken wir dem Redaktionsteam für die liebevolle Gestaltung dieser Zeitschrift und allen Mitgliedern, die zu den Artikeln beigetragen haben.

Im Namen des Vorstands und des Redaktionsteams wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen, spannende Anregungen und freuen uns darauf, euch bald auf der Piste oder bei unseren Events zu treffen. Eure Rückmeldungen und Ideen sind jederzeit herzlich willkommen – gemeinsam gestalten wir das Vereinsleben noch bunter und abwechslungsreicher.

Mit sportlichen Grüßen und bis bald

*Larisa Leibersperger*



## Altes Rathaus Münster

Das Gasthaus mit Flair und Ambiente  
Gute Laune und Musik für nette Menschen

Inhaber: Familie Anette und Bernd Geis  
Frankfurter Straße 153 · 65779 Kelkheim/Ts.  
Tel. 0 61 95 / 976 50 90  
Email: B.geis@t-online.de · www.rathausmuenster.de

Öffnungszeiten:  
Montag 18–23 Uhr · Dienstag bis Freitag 17–24 Uhr · Samstag 17–1 Uhr · Sonntag Ruhetag

# Recap des Skiausflugs nach Fulpmes Dezember 2024

Am Donnerstag, den 12. Dezember 2024, starteten wir um 10 Uhr unsere Fahrt nach Fulpmes, wo wir ein verlängertes Skiwochenende verbrachten. Nach der Ankunft im Appart-Hotel wurden wir mit einem schnellen, aber leckeren Abendessen begrüßt, das aus Suppe, Salat, Hauptgang und Nachtisch bestand – alles in gefühlt 15 Minuten serviert und verspeist. Der Abend stand ganz im Zeichen von gemütlichen Runden Kartenspielen, wobei die eine oder andere „Anruf des Obstlers und Grappas“ nicht fehlen durfte.

Am Freitagmorgen stärkten wir uns mit einem guten Frühstück in der Unterkunft, bevor es mit dem Bus Richtung Schlick 2000 ging. Bei strahlendem Kaiserwetter konnten wir unsere ersten Schwünge in den Schnee ziehen und die tollen Bedingungen genießen. Dank Alinas guten Pistenkenntnissen fanden wir uns am Nachmittag auf der schwarzen Piste wieder – und ihr könntet uns vielleicht noch heute sagen hören: „Dieselbe Piste nochmal!“ Nach beeindruckenden 42 Pistenkilometern, bei denen jeder auf seine Kosten kam – sei es beim Skifahren, Essen oder beim Genießen des Wetters – kehrten wir gemeinsam an der Talstation zum Après-Ski ein. Dort konnten wir sogar einige Hirsche beim Wildwechsel beobachten. Zurück im Appart-Hotel bereiteten wir uns auf das Abendessen vor und ließen den Tag später in der Dorfkneipe ausklingen. Dort trafen wir auf eine lustige britische Gruppe, die die Stimmung noch besser machte.

Am Samstag fuhren wir mit dem Skibus zum Stubaier Gletscher, wo uns perfekt präparierte Pisten und Temperaturen von -9 Grad Celsius erwarteten. Der Vormittag verging wie im Flug, doch am Nachmittag wurden die Sichtverhältnisse schlechter. Wir suchten daher Zuflucht in der Bar an der Bergstation, wo ein DJ für gute Laune sorgte. Nach unserer Rückkehr ins Hotel schlenderten wir abends über den kleinen, aber wunderschönen Weihnachtsmarkt und wärmten uns mit einem Glühwein auf. Nach den intensiven Tagen – und den zahlreichen „Anrufen“ und Wildwechseln – fielen wir alle müde ins Bett.

Am Sonntag Morgen klingelte der Wecker, begleitet von unserer inoffiziellen Hymne „2Times“ von Dimitri Vegas. Nach dem Packen der Autos fuhren wir noch einmal zur Schlick 2000, um bei guten Schneebedingungen einen letzten Skitag zu genießen. Leider mussten wir uns bereits um 15 Uhr auf den Heimweg machen.

Fazit

Der Skiausflug war ein voller Erfolg: perfekte Pisten, traumhaftes Wetter, gute Stimmung und viele lustige Momente. Alles in allem verdient das Wochenende eine 10/10!

Niklas Gerß



# Langlaufwoche in Ramsau am Dachstein 2025



Nach unserer Anfahrt in Ramsau wurden wir vom Dachstein, eingetaucht in die orangefarbene Abendsonne, begrüßt. Ein unvergesslicher Anblick! Unsere Unterkunft, der Blasbichlerhof liegt auf einer Hochebene (ca. 1100m ü.NN) auf der sich ein weitläufiges Loipennetz von 220 km befindet. Neben verheißungsvollen Schneesverhältnissen gab es, ideale Loipenbedingungen. Morgens wurde eine sehr gute Skigymnastik von Andrea und Regina angeboten.

Anne führte unsere Anfängergruppe mit sehr guten Übungsleiterkenntnissen sehr bedacht vom flachen in hügeliges Gelände und dazwischen gab es Abfahrten und Anstiege, an denen das Anfängerkönnen erprobt wurde. Immer wieder waren Pausen eingelegt, so dass die verschneite Landschaft bewundert werden konnte. Leider spürte so mancher die Grenzen seiner Kondition und dachte wehmütig an die nicht in Anspruch genommene Skigymnastik daheim.



Nach anstrengender Vormittagsskitour kehrten wir mittags in einer der zahlreichen Hütten ein und stärkten uns mit Suppe, Krautstrudel, Germknödel, Kaiserschmarren und anderen steirischen Köstlichkeiten. Der Rückweg am Nachmittag verlief

meist langsamer, da die Kräfte etwas aufgebraucht waren. Alle Gruppenteilnehmer waren sehr verständnisvoll und hilfsbereit, wenn jemand durch einen Sturz aus der Loipenbahn geworfen wurde. Es hat mich sehr gefreut, dass Langlauf ein so wunderbares Gruppenerlebnis ist.



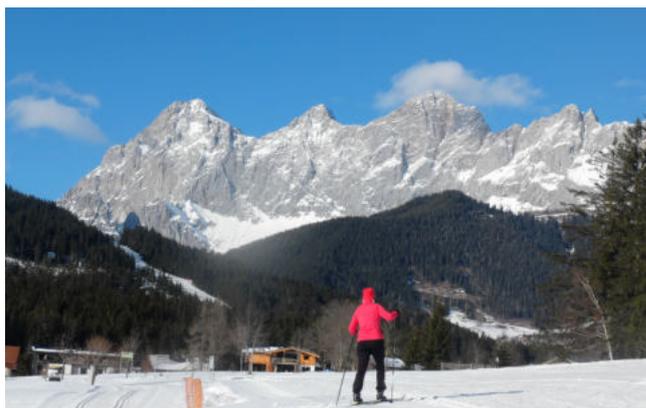
Ein weiteres sportliches Ereignis war die Schneeschuhwanderung mit Harry. Er führte uns sehr gut in die Bewegungsabläufe des Schneeschuhwanderns ein. Unsere Tour verlief über den Dachsteinweg zur Brandalm und dann im Tiefschnee zur Walcheralm. Nach einem stärkenden Imbiss wurde noch etwas Almkäse gekauft, der zuhause in Kelkheim dann seinen Duft vom Bergurlaub verströmte. Im WM Stadion Ramsau am Dachstein gab es am 11. Januar bei strahlendem Sonnenschein und skifreundlichen Minustemperaturen den Start zum 42 km Skating. Da kam wirklich WM Feeling auf! Am nächsten Tag fand der 42 km Klassiklauf statt. Rolf Schüler als einziger des Skiclubs Kelkheim musste sich leider mit stürmischen Wetterbedingungen arrangieren. Seine große Erfahrung im Langlauf und seine gute Kondition führten ihn trotzdem erfolgreich ins Ziel. (3:29:19 Std.)



Herzlichen Glückwunsch! Für mich war diese Woche durch Herausforderungen im Langlauf, klare Höhenluft, hervorragendes Essen, traumhafte Natur und ein sehr gutes Miteinander in der Gruppe geprägt.

Nächstes Jahr wird es ein Wiedersehen mit der Ramsau geben!

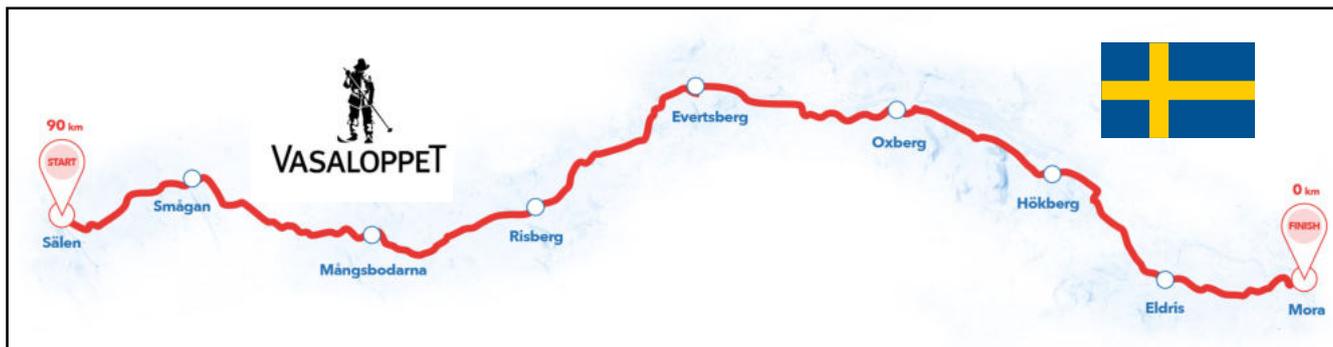
*Christine Jensch-Joppen*



# Winterfest Impressionen 2024 am Gimbacher Hof



# Der 101. Vasaloppet 2025 – ein tolles Abenteuer in Schweden



Nach fast 50 Jahren als aktiver Langläufer entschloss ich mich vergangenen Sommer, endlich auch einmal den berühmten Wasalauf oder auf Schwedisch „Vasaloppet“ in Angriff zu nehmen. Neben der nötigen inneren Einstellung brauchte es einen kleinen Anstoß von meiner Frau und der Anschluss ans Sauerland Skiteam. Das Team fungiert seit einigen Jahren als Sammelbecken für diejenigen in der Mitte (West)-Deutschlands, die den exotischen Sport Skilanglauf überhaupt noch betreiben. Das Team besteht aus zwei Teilen: Die Grundidee der „Jedermann“ ist es, den Aufwand für die Teilnahme an den großen Volksläufen zu reduzieren, indem man sich zu Reisegruppen zusammenfindet, gemeinsame Unterkünfte hat und z. B. auch das Skiwachsen zusammen erledigt. Der andere Teil des Sauerland Skiteams ist eine leistungssportlich ambitionierte Mannschaft von deutschen und skandinavischen (Halb-)Profis, die als eines von 31 Teams weltweit die Rennserie Skiclassics bestreiten. So ergab es sich also, dass 2025 eine Truppe von elf Leuten für den 101. Vasaloppet gemeldet war – zehn Elite-Läufer und ich als „Jedermann“.

Der Vasaloppet ist unter den großen Volksläufen deswegen etwas speziell, weil die Organisatoren darauf beharren, dass alle der knapp **16.000 Teilnehmer** gemeinsam auf die Reise geschickt werden. Wellenstarts gibt es beim Vasa nicht. Obendrein verengt sich die Strecke schon wenige hundert Meter nach dem Start von mehreren Dutzenden auf sechs bis acht Spuren, und sie führt zudem steil bergauf. Mit anderen Worten: Es bildet sich wenige Minuten nach dem Start ein dicker Stau auf der Strecke und je weiter vorne man in der Startaufstellung steht, desto kürzer dauert dieser Stau. Man muss sich also eine gute, möglichst vordere der zehn Startgruppen erarbeiten, indem man gute Ergebnisse bei bestimmten anderen Rennen vorweist. Ich bin aufgrund der Vorergebnisse in Gruppe Vier einsortiert. Man muss auch am Renntag sehr früh aufstehen, um einen guten Platz in der Schlange zu bekommen, die sich vor dem jeweiligen Eingang zum Startblock automatisch bildet. Im Startblock legt man dann seine Skier in einer der Spuren und sichert so seinen Startplatz. Natürlich muss man sich gut merken, wo man die Skier gelassen hat, wenn man vor dem Start zu ihnen zurückkehrt.



Etliche SCK-Langläufer haben den **90 Kilometer** langen Vasaloppet schon erfolgreich unter die Skier genommen. Sie wissen, dass Mittelschweden nicht um die Ecke liegt. Genauer gesagt: Es dauert nur vier Stunden länger, von Frankfurt nach Hawaii zu fliegen, als von Frankfurt nach Sälen zu fahren, dem Startort des Vasaloppet. Mit dem Zug geht es für uns erstmal nach Lübeck (inklusive prallvollem Skisack etc.). Dort werden wir vom Teambus aufgesammelt, zu sechst erreichen wir die übernacht-Fähre nach Malmö und reisen dann viele Stunden mit dem VW-Bus durch Schweden bis nach Sälen.

Dann sind es eigentlich nur noch wenige Minuten und pünktlich um acht Uhr knallt der Startschuss (der allerdings nur weiter vorne zu hören ist). Wie immer geht es anfangs sehr flott los, und es entstehen im Riesenpulk einige haarige Situationen; mehrere Leute verlieren etwas und versuchen (vergeblich), gegen den Strom schwimmend die Sachen aufzuheben, z.B. eine Filmkamera... Am Berg geht es dann sehr langsam, aber stetig und ohne wirklich ernsthaft gefährliche Momente nach oben. Nach genau 36 Minuten und drei Kilometern bin ich oben, gar nicht so schlecht. Ich orientiere mich an den anderen Läufern um mich herum und schwimme erstmal mit.

So geht's Richtung der Streckenteile, die ich schon aus den vergangenen Tagen kenne. Ich muss mich erinnern, genug zu trinken, die eineinhalb Liter Zuckerwasser im Trinkgurt können ruhig alle werden. Schnell ist auch die erste Verpflegungsstelle Smågan bei Kilometer 11 erreicht. Das Wetter ist sonniger als gedacht bzw. vorhergesagt, der Wind aber ganz schön heftig, wenn er von vorne kommt. Die Spuren sind schon jetzt nicht mehr die besten, aber es geht gut zu laufen. Kurz vor Mångsbodarna bei Kilometer 24 nehme ich mir vor, noch regelmäßiger zu trinken und auch Gels zu nehmen, damit der Tank einigermaßen voll bleibt. Das funktioniert alles ganz gut.



Es geht jetzt viel bergab, aber ich stelle mich gedanklich schon auf die Risbergsbackarna ein, da soll es ja lange bergauf gehen – und das tut es dann auch, bis bei Kilometer 35 der Kontrollpunkt Risberg erreicht ist. Das wird jetzt schon ganz schön hart, es fühlt sich deutlich länger an als auf dem Streckenplan aufgemalt. Bis zur nächsten Verpflegung in Evertsberg zieht es sich ganz schön, und flach ist es irgendwie auch nicht. Aber jetzt ist schon über die Hälfte geschafft und es geht wieder viel bergab, teilweise recht steil und auch dadurch eng, dass von den Vorläufern nur zwei „Spuren“ freigebremst worden sind.

Es ist ein ständiges Auf und Ab. Es geht darum, im Rhythmus zu bleiben, ein „Hinterrad“ zu finden und immer die richtige, d. h. schnellste Spur zu wählen. Ein paar Kilometer vor Oxberg (Kilometer 62) kommen mehrere steile Anstiege, die



Lundbäcksbackarna und da wird es jetzt echt hart. Mittlerweile rumort es im Ellenbogen, die Spur ist bei Plusgraden weich und nass geworden und leider ist auch der Stieg weg. Aber um mich herum klettern eigentlich alle mehr oder weniger im gleichen Gehtempo, also klettere ich mit.

Von Oxberg nach Hökberg bei Kilometer 71 zieht es sich besonders, und es gibt Dutzende von kleinen steilen Hügeln. Mittlerweile bin ich nur noch im Doppelstock unterwegs, wo das nicht mehr geht, wird gegrätscht. Aber der Diesel läuft. Ein Stück vor der Kontrolle in Hökberg nehme ich die „Volvospur“, damit sie dort mit ferngesteuerten Kameras einen kurzen Film von mir machen können – ein nettes kleines Souvenir von einem der Sponsoren. Zwischen Hökberg und der letzten Verpflegungsstation in Eldris neun Kilometer vor dem Ziel wird mir klar, dass ich Platz um Platz gutmache, einfach immer weiter schieben und wo es steil ist, grätschen.

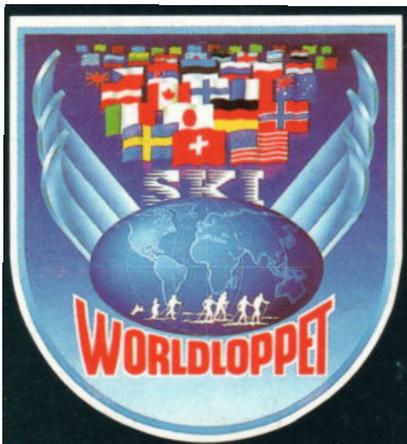
Hinter Eldris kommt uns plötzlich ein ausgewachsener Pistenbully entgegen und wir müssen ganz nach rechts rüber, denn das Monstrum zieht zwei brandneue Spuren in den Schnee. Um mich herum stürzen sich alle Mitläufer da rein, aber so ganz frisch aufgefahrene Spuren natürlich langsamer als selbst die ausgelatschten alten. Wobei: Die sind eigentlich noch besser als befürchtet, meistens jedenfalls. Ab Eldris vergehen die restlichen Kilometer dann deutlich schneller als vorher. Ob die Veranstalter die Abstände der Kilometer-Schilder absichtlich verkürzt haben? Immer noch scheint die Sonne, und seit ungefähr Oxberg ist auch der Wind kein Problem mehr.

Es geht jetzt nochmal viel durch Wald und bald macht sich bemerkbar, dass wir einen größeren Ort ansteuern. Wir können Mora, den berühmten Zielort jetzt förmlich riechen. Noch einmal durch ein romantisches Bachtal, dann kommen die letzten Anstiege, zum Tennisplatz, die „Aukland-Brücke“ und dann die allerletzte Brücke, beide nochmal recht steil bergauf. Noch einmal linksrum, dann ist die Zielgerade schon hinter mir und ich bin da! Geschafft, ich bin überglücklich!

Selfies im Ziel und die berühmte Umgebung mal abfotografieren. Skier abschnallen, Medaille umhängen lassen und an einem ruhigen Ort erstmal mit zuhause telefonieren, dort wurde den ganzen Morgen das Rennen im Internet verfolgt. Knapp **6:40 Stunden** hat es gedauert, **Platz 3.119**, das ist ja toll, damit hätte ich überhaupt nicht gerechnet, eher mit Aufgabe in Evertsberg. Meine Teamkameradinnen und -kameraden waren ebenfalls super unterwegs. Maiken (19. Platz) und Madelene (31.) belegen Top-Platzierungen in der Gesamtwertung der Damen. Bei den Herren gibt es fürs Sauerland Skiteam die Plätze 85, 135, 181, 250, 475, 885 und 897 – von insgesamt knapp 16.000 Startern. Das erfahre ich im Ziel aus dem Internet, denn die anderen sind natürlich längst geduscht und geföhnt und haben den Heimweg angetreten.

Ich lasse mich dann noch mit dem Bus zum Duschen fahren (und zurück) und sauge noch ein bisschen die Atmosphäre auf. Ständig kommen weitere Vasaloppet-Teilnehmer ins Ziel und ausnahmslos alle haben noch die Kraft, kräftig zu jubeln. Erst gegen 20:30 wird auch der letzte Läufer im Ziel sein. Irgendwann wird mir der um 3:30 begonnene Tag aber dann doch ein bisschen lang und ich suche mir meinen Bus zurück zum Start. Der steht schon bereit, gemütlich ist die Fahrt nicht gerade, es ist eng und stickig. Egal, ich habe den Vasaloppet geschafft!

Holger Weiß



Holger Weiß



Ihre Wünsche erfüllen wir auch gern in unseren neu konzipierten Geschäftsräumen in Kelkheim!

## Optik & Akustik

Frankenallee 22 • 65779 Kelkheim • Tel.: 0 61 95 / 54 05 – Hauptstraße 59 • 65719 Hofheim • Tel.: 0 61 92 / 66 44

**U | F | E | R |**



# Erfahrungsbericht Familienfahrt 2025 SCK in Wagrain



Am 4. Januar ging unser Skiabenteuer endlich los! Da wir vorher mit der Planung des Skiurlaubs reichlich verspätet waren, reisten wir privat und nicht mit dem Hauptteil der Gruppe im Bus an. Also düsten wir mit dem Familienauto in Richtung Wagrain und checkten im für Kinder sehr coolen Jugendhotel Markushof ein. Kaum angekommen, sprangen unsere Jungs (8 und 11 Jahre) sofort auf die Trampoline in der Turnhalle. Wir Erwachsenen? Natürlich erstmal Koffer auspacken und uns einrichten. Die Zimmer waren für eine Skiwoche top: ein Doppelbett für uns und Doppelstockbetten für die Kinder sowie reichlich Platz. Das Bad war klein, aber fein, und der Blick vom Balkon auf die verschneiten Berge – einfach der Hammer!

Mit ein bisschen Verspätung, weil ein, angeblich gottverlassener, Tunnel mal wieder gesperrt war (irgendetwas muss ja sein), traf gegen 19 Uhr der Reisebus mit den anderen Schneebegeisterten ein. Gemeinsam gab es dann ein erstes Abendessen im Hotel – lecker und genau das Richtige nach der langen Reise. Danach wurden die Ski und das ganze Material ausgeliehen. Damit waren wir nun bestens gerüstet für das kommende Abenteuer!

Am nächsten Morgen trafen wir uns um 7.30 Uhr zum Frühstücksbuffet – und das war ein wahres Schlemmerparadies! Die Kids stürzten sich auf die Croissants und das Müsli, während wir Erwachsenen uns den Kaffee aus dem Vollautomaten gönnten. Alles war da: Eierspeisen, frisches Obst, Brötchen, Brot, Aufschnitt, Käsevariationen – echt top! Gut gestärkt ging es dann ab auf die Piste! Der Markushof hat eine perfekte Lage, sodass wir aus dem Skikeller nur ein paar Meter über die Zufahrt bis zum Sammelpunkt vor dem Anfängerhügel stolpern mussten. Zunächst gab es das

obligatorische und kreative Aufwärmprogramm mit der gesamten Gruppe, die sich anschließend aufteilte: Die Kinder in einen der für sie passenden Skikurse, die Erwachsenen vorrangig in selbstorganisierte Gruppen. Bei strahlendem Sonnenschein und (etwas zu) milden Temperaturen erkundeten wir das großzügige und moderne Skigebiet.

Für meinen Mann und mich waren es die ersten Schwünge nach über 10 Jahren – da war Vorsicht geboten! Aber nach den ersten wenigen Abfahrten kam die Sicherheit und vor allem der Spaß zurück. Unsere Jungs erlebten ihren ersten Skitag überhaupt. Erleichtert stellten wir fest: Allen gefällt's! Zur Mittagsjause wurde bereits am Morgen ein gemeinsamer Treffpunkt in einer der Hütten vereinbart. Das war für die Familien schön, um sich bereits über die ersten Erlebnisse an den Hängen austauschen zu können bevor es am Nachmittag mit den Kursen bis ca. 15 Uhr weiterging. Am Abend traf sich die ganze Reisegruppe beim „Kennenlernabend“. Die Übungsleiter hatten sich witzige Spiele ausgedacht und es bot sich reichlich Gelegenheit andere Teilnehmer kennenzulernen und sich auch als Neulinge vorzustellen. Als „Neulinge“ mussten wir feststellen, dass es viele alte Hasen gab, die offenbar schon lange dabei sind und sich bereits untereinander kannten. Uns hat das ein gutes Gefühl gegeben, spricht es doch für positive Erfahrungen bei vergangenen Familienfahrten. Und unser Gefühl wurde auch nicht enttäuscht...

Der nächste Tag war zunächst wieder von strahlendem Sonnenschein gesegnet. Nach einem wiederum leckeren Frühstück und einem Tag auf der Piste – die Anfänger meisterten sogar ihre erste rote Piste an Tag 2 (!) – ging es abends wieder zu einem geselligen Abend mit tobenden

Kindern, Spielen oder einfach geselliges Miteinander. Viel Gelächter, neue Freundschaften – einfach super!

In der Nacht zum Mittwoch schneite es! Juhuu, Neuschnee! Das Skifahren war herrlich, und wir hinterließen am Morgen Spuren auf unberührten Pisten. Das Ski- und Snowboardfahren klappte jetzt schon richtig gut – wir wurden immer sicherer und hatten Riesenspaß. Am Nachmittag war Après-Ski angesagt – eine Champagnershow durfte bewundert (oder belächelt?) werden und legendäre Geschichten werden von diesem Tag erzählt, eins ist sicher: alle hatten eine Menge Spaß.

Donnerstag war wieder Kaiserwetter. Die Sonne schien, und wir genossen die klare Sicht. Das gemeinsame Mittagessen fand wieder auf einer der zahlreichen, sehr guten Hütten statt. Abends hatten die Übungsleiter ein Highlight vorbereitet: Die Anfängerpiste vor dem Hotel wurde von Fackeln erleuchtet und ein kleiner Glühweinstand war aufgebaut. Die Rodelbahn war eröffnet und es ging mit viel Schuss den Berg hinunter oder es wurde mit viel Schuss am Glühweinstand gewärmt!

Am letzten Skitag gab es keine Skikurse, sodass wir mit unseren Kids gemeinsam auf die Piste konnten. Das Wetter war wieder etwas mäßiger, sodass der Jüngste leider nach kurzer Zeit fror, also ging Mama mit ihm ins Schwimmbad. Der Große fuhr mit seinem Papa und seinem neuen Freund Jona die steilsten Pisten hinunter – am liebsten im Schuss, denn Kurven? Total überbewertet!

Am letzten Abend wurden die Ergebnisse der Wochenaufgaben präsentiert. Es galt für alle Übungsgruppen, ein Teamwappen zu erstellen, ein Maskottchen zu finden und einen kleinen Werbespot als Stummfilm für den Skiclub zu drehen. Außerdem musste das Übungsleiter-Rätsel gelöst werden. Alle Gruppen hatten sich viel Mühe gegeben. Bei der Präsentation der Ergebnisse gab es reichlich Applaus und es wurde viel gelacht bei den sehr kreativen und witzigen Videos. Die Siegergruppe gewann einen kleinen Preis.

Am nächsten Tag gab es noch ein gemeinsames Frühstück, und dann hieß es: ab nach Hause. Schade, dass der Urlaub schon vorbei war! Es hat uns super gefallen, und es war bestimmt nicht das letzte Mal, dass wir mit dem SCK auf Reisen gehen.

Vielen Dank an den Skiclub Kelkheim und das gesamte Übungsleiterteam, welches mit großartiger Organisation, viel Herz, reichlich guter Laune und Spaß uns eine unvergessliche Woche in Wagrain bescherte!

*Luis, Matteo, Lea und David Mattolat*



**Melanie Wittenbrock**  
Am Kirchplatz 1 - 65779 Kelkheim  
Fon 06195 / 2266  
Fax 06195 / 2766  
E-Mail: [sonnen-apotheke-kelkheim@t-online.de](mailto:sonnen-apotheke-kelkheim@t-online.de)  
[www.sonnen-apotheke-kelkheim.de](http://www.sonnen-apotheke-kelkheim.de)

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr  
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

**SONNEN-APOTHEKE**  
**KELKHEIM-MÜNSTER**

## **Jubilare 50 Jahre**

**Markus Pippig**

**Kristin Brosch-Haas**

## **Jubilare 25 Jahre**

**Lisa Henties**

**Matthias Bock**

**Herbert Rydzek**



## **Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder**

**Siegmar Reuter  
Kaja Beutner**

**Jürgen Schnöbel  
Sabine Schnöbel**

**Christoffer Andersz  
Manuela Schwarz**

**Michael Bock  
Claudia Bock  
Adina Bock  
Leopold Bock**

**Marianne Dittrich**

**Birgit Kästner**

**Noel Weber**

**Bernd Schifferdecker**



# Fam-Edition und Übungsleiter im Skiclub

Die gut gelungene gedruckte **PiPo-Ausgabe Nr. 125** liegt mir gerade vor. Mit großer Freude habe ich den Bericht zur Familien Freizeit Fam-Edition von Stefanie gelesen. Der Bericht sprüht vor Begeisterung und gibt die gute Stimmung der Reise wieder. Es hat mich gedanklich in die Zeit zurückversetzt, in der ich mit einem starken Team diese Reisen organisiert habe. Ich finde das sehr schön und das hat mich motiviert, einen Artikel zu schreiben.



Dass die Stimmung so gut war, kann man aus den lobenden Worten der Teilnehmerin immer wieder heraushören. Sie hat das so gut beschrieben, dass ich das Gefühl hatte, ich wäre dabei gewesen. Dazu hat das gesamte Team beigetragen. Die Feststellung, dass negative Ereignisse in der Erinnerung als interessante Erlebnisse abgespeichert werden, finde ich gut und kann das nur bestätigen, denn bei uns ist auch nicht immer alles rund gelaufen. Darüber wird am längsten geredet.

Eine Schnitzeljagd mussten wir auch mal abrechnen. Nachmittags gab es einen Wettersturz mit heftigem Schneefall, Nebel und Sturm. Ralf und ich haben alle Stationen angefahren und informiert, dass wir abrechnen und gebeten die Information weiter zu geben. Das ging nur „analog“, dass jeder ein Handy hat, war damals noch nicht üblich. Wir konnten sogar die Mitarbeiter vom Zauchi, eine Bimmelbahn die zwei Skigebiete verbindet, überzeugen, dass sie den Betrieb erst einstellen, wenn unsere Gruppen durch sind. Leider haben wir die letzte Station von Jens, ein ÜL aus Langen, vergessen. Der kam dann durchnässt, unterkühlt und ziemlich angefressen bei hereinbrechender Dunkelheit ins Hotel.

Ein anderes Mal sollten Skipässe gekauft werden. Die beiden Kollegen, die den Auftrag hatten, die Pässe Dolomiti-Superski zu kaufen, kamen zurück und sagten stolz, sie hätten ein prima

Geschäft gemacht und Kombipässe 4x Dolomiti Superski und 2x andere Skigebiete gekauft. Da wir auch mal die Skigebiete wechseln wollten, wäre das in Ordnung gewesen, aber ich war skeptisch. Als wir am dritten Tag vom Passo Lupo in die Sella-Ronda einsteigen wollten, kamen die ersten Teilnehmer zurück, weil das Dreh-Kreuz nicht öffnete. Wie befürchtet, hatten wir Pässe für 4x andere Skigebiete - und 2x Sella-Ronda gekauft. Alle mussten wieder in den Bus einsteigen - bei Kaiserwetter - mit Skischuhen, ein Novum, das Detlef nur einmal in den ganzen Jahren zugelassen hat. Wir sind ins Latemar gefahren und konnten den Skitag verspätet beginnen. Abends musste dann Holger zusammen mit mir mit seinem perfekten italienisch, vielen Komplimenten und „Bella Figura“ alle 70 Pässe bei den Damen im Hauptbüro Moena umtauschen. Detlef hatte mir noch schnell 2.000 EUR zugesteckt, da ich die Reisekasse nicht dabei hatte, um die Mehrkosten auszugleichen.



Wir haben auch Kennenlernspiele gemacht. Z. B. eine Rolle Toilettenpapier wurde verteilt und jeder musste – je nachdem wie viele Blätter er gezogen hat - über sich erzählen. Auch Fackelwanderungen gab es, aber die ohne Fackeln war bestimmt besonders schön, denn ohne Licht sieht man das Firmament in einer kalten Winternacht besonders gut. Apres-Ski mit viel Stimmung gehörte natürlich auch immer dazu. Mit der neuen Technik eine Schnitzeljagd zu gestalten ist besonders spannend. Das ist neu, denn soweit waren wir seinerzeit noch nicht.

Das Mörderspiel war bestimmt ein großer Spaß. Peter kenne ich noch von den Familienfreizeiten, die ich organisiert hatte. Damals war er aber kein „Mörder“, sondern ein ganz lieber Familienvater, der mit seinen kleinen Kindern Theresa und Mathias ein Familienzimmer geteilt hat. Schön, dass sie noch dabei sind.

Die Organisation steht auf dem Prüfstand, wenn Planung auf Wirklichkeit trifft. Dann ist Improvisation gefragt, die in diesem Team hervorragend gelungen war. Wenn der Bus nicht fahren kann, weil die funktionierenden Schneeketten fehlen und alle

laufen müssen, sind Vorbilder gefragt, damit die Stimmung nicht kippt. Schön, dass die Übungsleiter in dieser Tradition weiter machen und die Teilnehmer das akzeptiert haben.

Das Thema Schneeketten und Bus haben mich an eine Fahrt erinnert. Die Abreise aus dem zugeschneiten Zauchensee stand bevor. Der Busfahrer (nicht der bekannte Detlef sondern sein Schwager Michael) wollte morgens noch schnell Schneeketten aufziehen. Dabei hat er wohl etwas zu viel Gas gegeben. Die Schneeketten flogen weg. In dem Moment kam der Caterpillar, der den Parkplatz räumen sollte, hat die Ketten erwischt und in einem großen Schneehaufen vergraben. Murphys Law. Michael hat den Doppelstock-Bus mit Anhänger dann ohne Ketten den verschneiten Pass heruntergefahren, denn „einfach“ hätte schließlich jeder gekonnt.



Skifahren und Snowboarden, auch im Tiefschnee, Reisen zu immer neuen Skigebieten und entsprechende Kurse, das ist die Passion der Alpinen. Ohne Fahrten, die das fördern, wäre ein Skiclub in einer eher schneearmen Region schon längst Geschichte. Während meiner aktiven Zeit habe ich die Übungsleiter, die jetzt die Verantwortung tragen, motiviert und begleitet ihre Ausbildung zu machen. Einige haben schon die nächsten Ausbildungsstufen erreicht oder planen Aus- und Weiterbildungen. Das erfüllt auch mich mit etwas Stolz.

Nach meinem Ausscheiden aus der aktiven Zeit läuft alles weiter wie bisher. Das ist immer mein Wunsch gewesen. Auch die Zusammenarbeit mit der Ski-Gilde Langen. Wenn dann mal etwas schief läuft, auch nicht so schlimm, Hauptsache es kommen alle wieder gesund nach Hause.

Am Schluss noch ein großes Lob an unseren Sportwart Jugend Dominik, der die ganze Vorarbeit leistet. Das ist ganz wichtig. Ich bitte euch alle: Macht weiter so, drücke die Daumen und wünsche noch viele schöne Ski- und Snowboardreisen oder wie wir oft zum Spaß gesagt haben „Schneesportgeräte Tage“.

*Michael Leibssle*

# Stark für die Menschen, stark für die Region.

[www.frankfurter-volksbank.de](http://www.frankfurter-volksbank.de)

## Frankfurter Volksbank Rhein/Main

Frankfurter Straße 34-36, 65779 Kelkheim, Telefon 06195 7000-0

# Skireise ins Zillertal nach Kaltenbach

## Zu Gast beim Skiclub Kelkheim – zu Gast bei Freunden

Was tun, wenn Familie und Freunde nicht (mehr) Ski fahren? Man entdeckt im besten Fall den Skiclub Kelkheim....



Aufmerksam wurde ich, als ich die Pistenpost in den Händen hielt, die Ulrich Kaiser mir druckfrisch bei einem Treffen zur Spendenübergabe an die Lebenshilfe Main-Taunus e.V. überreicht hat. Auf der Rückseite der Vereinszeitung wurde die Skifreizeit in Kaltenbach im Zillertal angekündigt, was mich sofort interessiert hat. Nachdem ich Kontakt zu Helmut Loos aufgenommen hatte, hat dieser mir versichert, dass Alter und Skifahrpraxis passen könnten. Irgendwann kam dann von ihm der Hinweis auf die Meldefrist und darauf, dass ich meine Teilnahme bestimmt nicht bereuen würde. Ich war zu diesem Zeitpunkt mit meinen Überlegungen noch nicht am Ende, schließlich hatte ich großen Respekt vor dem Können der Mitglieder eines Skiclubs. Aber mit dem Zuspruch von Helmut habe ich mich dann doch getraut und zur Teilnahme entschlossen - und ich habe es in der Tat nicht bereut – im Gegenteil, mir hat es sehr gut gefallen!



Es gab viele gemeinsame Skifahrten, morgens in der Gruppe, nachmittags nach Belieben. Die Übungsleiter hatten viele nützliche Tips, wie es sich besser und sicherer jeden Berg fahren lässt, auch schwarze Pisten! Zur Erholung gab es mittags und auf besonderen Wunsch auch zwischendrin nette Pausen auf den Skihütten – manche sind ja ganz besonders stylisch und ein absolutes Muss. Das Hotel Wiesenhof hat uns am



Nachmittag mit einer warmen Sauna empfangen und anschließend mit einem leckeren Abendessen verwöhnt. Es gab viel gute Laune, viel zu erzählen und wir hatten besonders viel Spaß beim Eisstockschießen und vor allem bei unserer privaten Après-Ski-Party auf der Terrasse des Hotels mit ganz eigenen Songs.

Ich habe viele nette Menschen kennengelernt und eine tolle Gruppe erleben dürfen. Allen herzlichen Dank für eine schöne Woche!  
*Cornelia Walter*



# APRES SKIPARTY am Alten Rathaus Münster

## Der SCK feiert für einen guten Zweck im Biergarten der Gaststätte Altes Rathaus



Bei einem Schoppen nach der Skigymnastik, setzte sich der Wirt vom Alten Rathaus, Bernd Geis, an unseren Tisch, zusammen mit Melitta, Detlef, und Michel. Er machte den Vorschlag, wir könnten doch mal mit unserem Skiclub eine Veranstaltung in seinem Biergarten planen. Schnell stand das Motto fest: Apres-Ski-Party. Der zunächst anberaumte Termin im Februar war zu kurzfristig. Dann wurde der 15. März 2025 festgelegt. Der Vorstand des SCK stimmte begeistert zu und so wurde unverzüglich mit der Werbung begonnen.



Von Bernd wurde das gesamte Biergarten Equipment zur Verfügung gestellt, eine portable Biertheke wurde im Erdgeschoss aufgebaut und von seinem liebenswürdigen Personal betrieben. Die anfängliche Befürchtung, es könnte im März schon zu warm sein traf nicht ein. Es schneite zwar nicht, aber es war kalt genug für heißen Äpfel.

Vom Skiclub wurden Würstchen aus der Rhön besorgt und vorm Lokal gegrillt. Die Musikboxen vom Alten Rathaus konnten mit unserer Hütten-Musik beschallt werden. Als die Stimmung am Höhepunkt war wurde eine Polonaise im Sirtaki-Rhythmus um den Brunnen getanzt.

Da der Wettergott uns gut gesonnen war, kamen ca. 80 Gäste vom Skiclub sowie externe Gäste. Der Reinerlös aus dem Würstchenverkauf wurde noch mit einem Zuschuss von **Bernd Geis** aufgestockt, so dass der Leberechtstiftung



sowie der Lebenshilfe eine Spende übergeben werden konnte.



Eine schöne Aktion die Spaß gemacht hat, wie wir fanden. Wir möchten das im nächsten Jahr gerne wiederholen.

*Michael Leibssle*



**Der Skiclub hat die Spenden der Apres Ski Party am Alten Rathaus an die Lebenshilfe und die Leberecht Stiftung übergeben.**

## Mittwochs Radel Touren während der Ferien



Auch in diesem Sommer wurde die Hallenschließzeit (Sommerferien) in der Sindlinger Wiesen Grundschule unter der bewährten Führung von Anne und Ulrich Kaiser sowie deren kompetenter Vertretung Wolfgang Tischer radelnd-kulinarisch überbrückt.

Jeweils mittwochs schwebte eine gemischte Gruppe von Bio- und E-Bikern pünktlich um 18:00 Uhr vom Treffpunkt Sindlinger Wiesen Grundschule auf verschlungenen, autofreien und gut befahrbaren Wegen die Taunushänge hinab zu sympathischen Lokalitäten an den Ufern des Mains. Selbst für erfahrene Taunus Radler waren dabei immer noch neue unbekannte Routen zu entdecken.

Nachdem die Starttour ins Weingut Venino nach Wicker führte, ging es an den folgenden Mittwochen nach Sossenheim (Desche Otto, hessisch), Nied (Anglerheim, kroatisch), Hattersheim (Zum Engel, griechisch) und noch einmal nach Hattersheim (3 m über dem Main, italienisch). Abgeschlossen wurde die Reihe der Radtouren mit einer für Bio-Biker etwas anspruchsvolleren Rundtour zum Gasthaus am Reis (TuS Hornau).

Die Touren waren so gewählt, dass sie maximal zwei Stunden Sattelzeit umfassten. So konnten auch die Bio-Radler gut mithalten und die Fahrten genießen. Die sportlich ambitionierten E-Biker schalteten den Motor einfach ab, um eine Zusatztrainingseinheit einzulegen. Für den Rückweg wurde meist eine kürzere Route gewählt, so dass bei der Einkehr bereits klar war, dass der größte Teil der Strecke geschafft war und man sich entspannt ein zusätzliches Bier gönnen konnte.

Da es auch der Wettergott mit den Mittwochsradlern sehr gut meinte, waren alle Touren für die im Schnitt 10 - 15 Teilnehmer ein voller Genuss. Es war eine schöne Auszeit in der Wochenmitte, bei der sich unbekannte Winkel und reizvolle Ausblicke im Vordertaunus entdecken ließen.

Auch für 2026 sind die Termine fürs Mittwochsradeln deshalb schon fest im Terminkalender vorgemerkt. Herzlichen Dank nochmals dem Organisationsteam. Bitte macht weiter so!

*Stephan Laubereau*





Skiclub  
Kelkheim e.V.

Alpines Skilaufen, Skilanglauf, Fitnessstraining und vieles mehr steht beim Skiclub Kelkheim e.V. Verein zur Pflege und Förderung des Skisports im Mittelpunkt. Wir wünschen dem Skiclub weiterhin ein erfolgreiches Jahr mit vielen gemeinsamen sportlichen Aktivitäten und ein lebendiges Vereinsleben.

 Taunus Sparkasse

# „Mein Leben ist ein Marathon“

## Der leidenschaftliche Läufer Hubert Leiter feiert seinen 90. Geburtstag



**Hubert Leitermann (1561) beim Kreisstadt-Lauf am Mainufer in Höchst, kurz vor dem Ziel auf dem Schlossplatz. FOTO: babs**

Der Sport und vor allem das Laufen, scheint Hubert Leitermann in die Wiege gelegt zu sein. Der rüstige Senior ist diesjährig auch beim letzten HK-Kreisstadt-Lauf (10 km) mitgelaufen und hat noch am vergangenen Wochenende am „Wuzzelauf“ in Altenhain teilgenommen. „Das Laufen hat mir über viele Probleme hinweggeholfen“, erklärt er freimütig.

Am 15. September 1934 erblickte Hubert Leitermann in Stecken, einem kleinen Ort in der Iglauer Sprachinsel an der Grenze zwischen Böhmen und Mähren, das Licht dieser Welt. „Ich wurde in einem richtigen Schloss geboren“, erklärt Hubert Leitermann schmunzelnd, „mein Vater war Schlossverwalter sowie Bürgermeister des Ortes und zuständig für die Landwirtschaft und den großen Waldbesitz.“

Hubert Leitermann wuchs behütet mit Bruder Hans und Schwester Dagmar auf, besuchte die Volksschule in Stecken und später die Bürgerschule in Iglau (Jihlava). So kommt es, dass Leitermann auch der tschechischen Sprache mächtig ist. 1946 erfolgte die Vertreibung der deutschen Bewohner aus dem Sudetenland, und die Familie Leitermann landete in Nordhessen, in einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Homberg/Efze. „Dort besuchte ich die sogenannte Aufbauschule“, erzählt er. Sein Vater habe eine Stelle beim Hessischen Bauernverband in Kassel bekommen. Als dieser schließlich nach Frankfurt umsiedelte, sei die Familie natürlich mitgezogen.

„Ich habe die Ziehenschule in Frankfurt besucht, Abitur gemacht und mich für eine verkürzte Banklehre bei der Deutschen Genossenschaftsbank entschlossen“, erzählt Leitermann. Über die Dresdner Bank sei er schließlich als Diplomkaufmann bei der Deutschen Bank gelandet und dieser bis zu seinem Ruhestand 1999 treu geblieben.

Aus seiner ersten Ehe stammt Sohn Jörg, heute 61 Jahre alt. Mit seiner zweiten Frau zog er 1985 nach Hofheim, schon zwei Jahre später verstarb sie. Die dritte Ehefrau, Annette, brachte mit Stephan, Michael und Markus drei Söhne mit in die Familie. Sie verstarb im Jahr 2022. Aber Hubert Leitermann kann sich heute über sieben Enkelkinder und einen Urenkel freuen.

„Schon in der Schule bin ich gerne gelaufen, Mittelstrecke, brav auf der Bahn“, erzählt er. Bald kam aber der Marathon dazu. „Der hat mir viel bei der Bewältigung meiner persönlichen Unglücke geholfen“, erklärt der Jubilar.

„Wenn da bei Kilometer 30 die Probleme anfangen, muss man dranbleiben.“ Er sei etwa 64 Mal den Marathon gelaufen, auch in New York, erklärt er stolz. „14 Mal habe ich den Frankfurter Marathon mitgemacht.“

Er engagierte sich beim MTV Kronberg und beim Skiclub Kelkheim, denn Skifahren ist ein Hobby von ihm, das er noch heute ausübt. Dazu kam das Bergsteigen, zum Beispiel in Nepal und am Kilimandscharo.

Man sieht Hubert Leitermann die 90 Jahre wahrlich nicht an. Er ist ein drahtiger, älterer Herr und besser auf den Beinen unterwegs als so manch Jüngerer. „Unterstützung und Halt gibt mir außer meinen Kindern auch meine Bindung zur katholischen Kirche“, erzählt er. In der Gemeinde von Peter und Paul fühlt er sich wohl.

Natürlich wird es eine große Geburtstagsfeier geben. „Der Tag fällt ja günstig auf Sonntag“, schmunzelt er, „einige müssen aus Dresden und Düsseldorf anreisen.“ Bei Hubert Leitermann kann man sagen: Er wird 90 Jahre jung.

Höchster Kreisblatt vom 13. September 2024, pek



# Ski Verleih

*Taurus*  
Die Höhe

**Michael Bradler**  
**61381 Friedrichsdorf**

E-Mail: [mbradler7@aoi.com](mailto:mbradler7@aoi.com)  
mobil: 0151-178 557 82

*Alpin Ski*

*Langlauf Ski*



# Rekord-Teilnahme bei herrlichem Wetter

## Über 300 Meldungen beim 10. Staufen Lauf



Die Rekord-Teilnahme beim 10. Staufenlauf des Skiclubs Kelkheim sorgte für ein grandioses Jubiläum. Mehr als 300 Meldungen lagen vor - 100 mehr als zu besten Zeiten. Es hat sich offenbar herumgesprochen, dass die landschaftlich attraktive Strecke ein besonderes Erlebnis ist. Bei herrlichem Wetter herrschte im Zielbereich am Parkplatz der Lorsbacher Straße oberhalb der Halligalli-Kinderwelt nach einer rundherum gelungenen Veranstaltung ein fröhliches Gewusel. Und karitative Einrichtungen wie die Leberecht Stiftung des Höchster Kreisblatts können sich über Spenden freuen. Die Startgelder werden komplett gespendet.



Auf der 21,1 Kilometer-Strecke dominierte wie im vergangenen Jahr der Ultra-Langstreckenläufer Florian Gossenauer von der LG Bad Soden/Neuenhain, der seinen 2024 aufgestellten Streckenrekord von 1:27:41 Stunden auf 1:26:58 schraubte. Zweiter wurde Timo Hoberg in 1:27:28 Minuten vor Philipp Herzog in 1:30:49 (beide ohne Vereinsangabe). Den Familienerfolg für das Haus Gossenauer und die LG Bad Soden/Neuenhain machte Filius Samuel perfekt, der in der Altersklasse U16 beim 2,8 Kilometer-Schülerlauf startete und in 11:19 Minuten gewann. Zweiter wurde Lias Dereck von der Kelkheimer Eichendorffschule (11:27) vor Julian Stoffel vom Kelkheimer Dr. Richter-Gymnasium (12:51). Schnellstes Mädchen war Greta Moesner vom Höchster Schwimmverein (13:52). Bei den Frauen siegte über 21,1 Kilometer Sabine Beck (RLT Rodgau) in 1:42:44 Stunden vor Elisabeth Hering (1:46:45) und Ann-Kathrin Hausmanns (L50:21, beide ohne Vereinsangabe).



Über 11 Kilometer der Männer triumphierte der Vorjahres-Zweite aus Kelkheim, Alexander Morozov (Spengler Cycling Team Rhein-Main) in 43:21 Minuten. Morozov ist eigentlich Radfahrerspezialist. Zweiter wurde Philipp Wendin 44:24 Minuten vor Merhawi Yemane (46:09, beide ohne Vereinsangabe). Schnellste Frau über 11 Kilometer war Carla Schulz (ohne Vereinsangabe) in 50:43 Minuten vor Lisa Müller von VLG Eisenbach (51:39), Vivien Wagner vom SV Fischbach (54:22) und Anne Raabe von der LG Bad Soden/Neuenhain (55:39). Über 11 Kilometer Nordic Walking gab es einen Doppelsieg für den Skiclub Kelkheim mit Markus Kowalski (1:22:06 Stunden) vor Rolf Schüler war Florian Gossenauer erneut vorne (1:24:1). Schnellste Frauen waren Cornelia Staab (ohne Vereinsangabe) und Claudia Schoenen (TSG Marxheim) zeitgleich in 1:30:46 Stunden.



Organisationschef Peter H. Schmitt und sein Team mussten vor dem Jubiläumslauf große Herausforderungen bewältigen. „Vor dem Lauf bereitete ihnen die Baustelle am Wasserbehälter 400 Meter vor dem Ziel große Kopfschmerzen. Zwischen Bauzaun und Graben war nur ein ein Meter breiter Pfad, der für Fußgänger gesperrt war. Die Stadt Kelkheim konnte die Baumaßnahme glücklicherweise soweit beeinflussen, dass am 9. Mai die größten Stolperfallen beseitigt waren, sagt Schmitt und ergänzt: „Ein weiteres Hindernis war, dass wir in diesem Jahr von der Stadt Hofheim eine Genehmigung zur Waldbenutzung brauchten, die uns erteilt wurde. Danke für die Kooperation.“

Frankfurter Rundschau *Walter Mirwald*



Manfred Jansohn schmeckt es

9. Staufen Lauf Spendenübergabe



# SCK Mitgliederversammlung am 18. Oktober 2024

Die Mitgliederversammlung 2024 hatte der SCK Vorstand für den 18. Oktober, 19 Uhr im Goldenen Löwen in Münster organisiert. Nach der Begrüßung der in angemessener Zahl erschienenen SCK-ler durch die Vorsitzende Dr. Larisa Leibersperger und Feststellung einer satzungsgemäßen Einladung gab es ein stilles Gedenken an den kürzlich verstorbenen Klaus-Dieter Schulz. Der Skiclub verdankt Klaus-Dieters Aktivitäten – Weltrekorde in Rollski 1978, 1979, 1980 Weltrekord auf Langklaufski 250,1 km in 21:15 h – auch sehr viel an „Publicity“.



Von der Vorsitzenden wurde anschließend ein Rückblick auf das vergangene Jahr und dazu Erläuterungen gegeben. U. a. ist die Mitgliederzahl relativ stabil geblieben – derzeit 350 – ein leichtes Plus von 8 Zugängen seit der letzten Versammlung. Der Zuwachs erfolgt bei Jugendlichen und Erwachsenen, z. Z. keine Kinder unter 6 Jahren. Aus Sicht des Vorstandes wurden die Kernkompetenzen des SCK im Berichtszeitraum ausgebaut: nordische- und alpine Trainingsreisen, Skigymnastik – ein absoluter Höhepunkt war die 50-Jahr Feier des SCK am 4. November 2023 im Bürgerhaus Fischbach.



Ein großes Dankeschön an die Organisationsgruppe, die mit ihrem Engagement, ihren vielen Einfällen und der souveränen Führung durch diesen Abend ein nachwirkendes Erlebnis für alle geschaffen hatte. Weiterhin gut angenommen sind die Ganzjahres-Aktivitäten: Nordic Walking, Skigymnastik, das Sommer-Radfahren und unser SCK High-Light, der Staufenauf.

2023 fand der Neunte Staufenauf statt! Dieses Sportangebot hat den SCK weit über Kelkheim hinaus bekannt und beachtet gemacht. Durch die zahlreichen Beteiligungen wurde dieses 2024 erneut bestätigt.

Nachzulesen darüber auch in der neuesten Pistenpostausgabe, der 125.! Auch ein Jubiläum, 125 Ausgaben einer Mitgliederzeitschrift – damit muss man sich nicht verstecken!

Beim Blick voraus steht als nächstes die Organisation des SCK-Auftritts auf dem Münsterer Weihnachtsmarkt an, dafür wird um Unterstützung geworben. Ebenso auch für die Fortführung des Pistenpostprojektes, eine Aufgabe, die z. Z. von Anne und Uli Kaiser umgesetzt wird und wofür sie dringend um Unterstützung bitten, bzw. auf diese angewiesen sind. Selbst in überschaubaren Bereichen – z. B. mögliche Beitragsschreiberinnen und Beitragsschreiber zu aktivieren – wäre das schon eine sehr spürbare Hilfe.

Larisa Leibersperger beendet ihren Vortrag, auch mit einem Dank an die Vorstandsmitglieder.

Als nächstes folgte Simone Henties Bericht – Sportwartin Alpin – und in Vertretung derzeit auch für den Bereich Nordisch zuständig. Ziemlich am Anfang ihrer Aussage, dass es eine leicht rückläufige Tendenz bei den Mitgliedern gibt, das betrifft nicht nur den SCK, beim Skiclub Taunus und anderen Vereinen sind gleiche Entwicklungen erkennbar. Familien, die mit ihren Kindern aktive Mitglieder waren, melden sich ab, nachdem ihre Kinder größer geworden und sich anderes orientiert haben.



Der SCK hatte für den Winter 23/24 verschiedene Angebote im alpinen- und nordischen Bereich, die sehr gut angenommen wurden. Kitzsteinhorn, Leitung Dominik Hahn, vom 15. bis 17. Dezember mit 15 Aktiven, Familienfreizeit in Obertauern, Ltg. Dominik Hahn, 51 Aktive, Dachstein-Ramsau nordisch, Ltg. Felix Beutner, 41 Aktive, Ski to Tal, Partenen im Montafon, Ltg. Helmut Loos, 31 Aktive. Die geplante Osterfahrt musste mangels Anmeldungen und Wetterbedingungen gecancelt werden. Das von unseren erfahrenen Übungsleiterinnen und

Übungsleitern gut organisierte Fahrtenprogramm wird weiterhin sehr gut angenommen und ist ein „Magnet“ für eine SCK Mitgliedschaft (meint nicht nur der Schreiber dieses Beitrages).

Simone Henties Bericht schließt mit Ausführungen über die Mittwochs-Skigymnastik, wobei „Individual-Soft...-Gymnastik von 19 bis 20 Uhr gut, Skigymnastik, Konditions- und Krafttraining für Erwachsene ab 20 bis 21 Uhr weniger gut angenommen wird.

Nach Simones Henties Bericht Ergänzungen vom SCK-Jugendwart Dominik Hahn.

Details über die Trainingsfahrten, über teilweise schwierige aber am Ende gute Anfahrten mangels Schneeketten in die Obertauern usw. Für die Familienfreizeit in Obertauern 2025 gibt es bereits 69 Anmeldungen!

Mit einer Präsentation über Beamer erläuterte „Finanzminister“ Dr. Kurt Kroneberger anschaulich seine Budget-Aufstellungen das Geschäftsjahr 23/24 betreffend.

Satzungsgemäß gab es nach der ersten Präsentation die einstimmige Entlastung des Vorstandes und in dessen Folge auch die einstimmige Wiederwahl der stellvertretenden Vorsitzenden, Annemarie Kaiser.

Es folgte in einer zweiten Präsentation vom Kassenwart die geplante Ausgabenübersicht 2024/25.



Im Anschluss an den „offiziellen Teil“ folgte von Peter Horst Schmitt ein emotionaler Bericht über den 9. Staufenlauf, dessen Organisation wesentlich vom ihm betreut wurde, aber nur möglich war, durch die zahlreiche, engagierte und zuverlässige Unterstützung vieler erfahrener SCKler.

Optimistischer Vorausblick auf den 10. Staufenlauf – geplant am 10. Mai 2025.

Von Michael Leibssle kam eine lobende Bewertung des Pistenpostbeitrages von Stefanie Fay über die Familienfreizeit in Obertauern. Auch deshalb erwähnenswert, um potenziellen Schreiberlingen Mut zu machen.

Eine wichtige Anmerkung zum Thema Pistenpost: lesenswert wird diese Mitgliederzeitschrift nicht durch die Anzeigen, die erst ihren perfekten Druck ermöglichen, sondern durch „Geschriebenes“ über „Erlebtes“ von unseren Mitgliedern! Deshalb blättert man gern auch noch nach Jahren in unseren Pistenpostausgaben. Das dieses noch lange so bleiben kann ist unser Wunsch!

Am Ende der Versammlung gab es eine Ehrung, eine nachträgliche Gratulation für Hubert Leitermann zu seinem 90. Geburtstag! Er bedankte sich sehr dafür, mit gern von ihm gehörten Worten über das, was ihm mit dem Skiclub verbindet, das, was er in so vielen Jahren erleben konnte.



Ende der Mitgliederversammlung 2024 um 20.30 Uhr.

Bernd Tränkner



# Faszination Skilanglauf

**Skilanglauf Trainingswoche des SCK in der Ramsau am Dachstein**  
**Termin 9.1. - 17.1.2026**

Über 220 km Loipen, davon 70 km Skating



## Reiseausschreibung

siehe SCK Homepage  
[www.skiclub-kelkheim.de](http://www.skiclub-kelkheim.de)

Seit über 25 Jahren

unser Quartier in der Ramsau

*Unterkunft im Blasbichler Hof direkt an der Loipe*

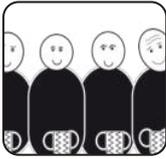
- Skikurse für Langlauf klassisch
- Für sportliche Läufer: Skating Training für Anfänger und Fortgeschrittene
- Gemütliche Ski- Wanderungen
- Wachs Kurse oder Beratung für Langlaufski.
- Schneeschuhwanderungen
- Gesellige Abende / Hüttenabend auf der Halser Alm



Halser Alm



Skating Run



**SCK-Clubabend** jeden 2. Dienstag im Monat 19:30 Uhr in den SCK-Vereinsräumen  
**SCK-Stammtisch** jeden letzten Dienstag im Monat 19:30 Uhr  
im „Alten Rathaus“ Kelkheim-Münster.



**Wöchentliches Hallentraining mittwochs in der Schulturnhalle Sindlinger Wiesen**  
„Individual-Soft“-Gymnastik von 19 :00 bis 20:00 Uhr, Skigymnastik, Konditions- und Kraft  
training für Erwachsene ab 20:00 bis 21:00 Uhr, ggf. mit kleinen Spielen.  
Kein Training während der Schulferien!



**Nordic-Walking und Lauftraining am Schwimmbad Kelkheim (Treff am Vereinsheim)**  
Dienstags und donnerstags 8:30 bis 9:30 Uhr und donnerstags von 19:00 bis 20:00 Uhr,  
sowie samstags von 15:30 bis 17:00 Uhr.



**Skiroller- und Cross-Skating-Training dienstags 18:00 bzw. 18:30 Uhr**

1. Treffpunkt dienstags 19:00 Uhr (MEWZ) Friedberger Landstraße in Frankfurt zwischen Unfall-  
krankenhaus und Abzweig Bad Vilbel-Heilsberg, Kontakt: Felix Beutner  
felix.beutner@skiclub-kelkheim.de

2. Treffpunkt Kelkheim, dienstags 18:30 Uhr, Parkplatz hinter dem Hauptfriedhof,  
Einfahrt Schmiehbachtal, Kontakt: A. Kaiser, Tel.: 0 61 95 41 18

3. Treffpunkt Rollski-Berglauf-Training im Köpferner Tal – donnerstags,  
nach vorheriger Absprache, Zufahrt zum BW-Depot, Kontakt: Felix Beutner  
felix.beutner@skiclub-kelkheim.de

**SCK-Mitgliederversammlung am Fr. 07. November 2025, 19:00 Uhr**

„Altes Rathaus Münster“



**Staufen Lauf Sa. 09. Mai 2026**



**Winterfestfest Sa. 06. Dezember 2025 , 18:30 Uhr „Rote Mühle“**

**Weihnachtsmarkt So. 14. Dezember 2025, Kelkheim Münster**

**Sommerfest 15. August 2026**

**Trainingsreisen 2025/ 2026**



**Skilanglauf Trainingswoche in der Ramsau am Dachstein 10. bis 17. Januar 2026**

**2MuchSnow Wochenendtrip nach Stubai Tal 11. bis 14. Dezember 2025**



**Fam. Edition für Kinder, Jugend + Familien nach Wagrain 03. bis 10. Januar 2026**

**SKI to TAL nach Kaltenbach im Zillertal 08. bis 15. Februar 2026**

Aktuelle Reise Ausschreibungen und Detailinfos auf unserer Homepage.

# SKI TO TAL 2026

Sa 08.02. bis Sa 15.02.2026

im

# Zillertal

## Hotel Wiesenhof

in Kaltenbach



Skigebiete:

Hochfügen  
Spieljoch  
Penken  
Hochzillertal  
Gerlos Arena

**HOCHFÜGEN**  
ZILLERTAL



Betreuung durch ausgebildete Übungsleiter der Skiclubs Langen und Kelkheim.

Reiseausschreibung siehe SCK Homepage.

[www.skiclub-kelkheim.de](http://www.skiclub-kelkheim.de)